

Merkblatt zum Bibliographieren linguistischer Fachliteratur (Prof. Dr. Joachim Herrgen)

Es gibt verschiedene Suchstrategien für das Sammeln wissenschaftlicher Literatur. Neben dem „traditionellen“ Weg haben sich mit der zunehmenden Vernetzung von Bibliotheken die Möglichkeiten zur Literaturrecherche über Neue Medien (CD-Rom, Internet) in den letzten Jahren rasant entwickelt. Welche der Methoden geeignet ist, hängt von der Themenstellung und dem Anspruch der Arbeit ab. Auf jeden Fall sollte man den traditionellen und den elektronischen Weg kombinieren, weil zum gegenwärtigen Zeitpunkt ersterer nicht mehr, letzterer noch nicht das gesamte Spektrum der Fachliteratur abdeckt.

1. Traditionelle Recherche

1.1 Literaturhinweise in Einführungen und Handbüchern

Das Verfahren eignet sich, um sich einen ersten Literaturüberblick zu verschaffen.

1.2 Anwendung des „Schneeballsystems“

Man beschafft sich eine neuere Publikation zu seinen Themen, wertet das Literaturverzeichnis aus, beschafft sich die relevanten Titel, wertet wiederum deren Literaturverzeichnisse aus usw.

Vorteil: Einfache Handhabung, zeitsparend. Nachteil: Das Verfahren beruht sehr auf Zufälligkeiten und die aktuellsten Publikationen werden nicht erfasst

1.3. Literatursuche mittels Katalogen, z.B. OPAC oder Schlagwortkataloge

1.4. Zuhilfenahme von Bibliographien (Bücherverzeichnissen):

Es gibt verschiedene Arten von Bibliographien:

- **Metabibliographie** (Bibliographie über Bibliographien). Zum Beispiel:
 - Walford-Guide to reference Material. Library Association. 3 Bde. Bd. 3: „Generalia, Language & Literature, the Arts“. London 1991.
 - Totok, W./ Weitzel, R.: Handbuch der bibliographischen Nachschlagwerke. 2 Bände. Frankfurt a. M. 1985.

b) Allgemeinbibliographie (nicht fachspezifisch ausgerichtet). Zum Beispiel:

- Deutsche Nationalbibliographie (verzeichnet alle Veröffentlichungen im deutschen Sprachkreis, innerhalb und außerhalb des Buchhandels, also auch Hochschulschriften)
- Verzeichnis lieferbarer Bücher (weitestgehend alle deutschsprachigen Titel und fremdsprachigen Veröffentlichungen deutscher Verlage)
- des weiteren Verzeichnisse für Festschriften, Dissertationen u. Hochschulschriften allgemein, Kongressberichte etc.
- Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse / Zeitschrifteninhaltsdatenbanken (Vgl. CD-ROM.)

c) Fachbibliographie (beschränkt sich auf ein Fach)

Die wichtigen periodischen Fachbibliographien für germanistische Linguistik sind die Zeitschrift „Germanistik“, die „Bibliographie linguistischer Literatur“ (BLL) und die „Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft“, nach ihrem Begründer und Fortführer auch „Eppelsheimer/ Köttelwesch“ genannt. Als 1/4-jährlich erscheinende Zeitschrift hat die Germanistik gegenüber den anderen beiden Periodika den Vorteil größerer Aktualität - allerdings auch den Nachteil komplizierterer Handhabung. Vernünftig ist es deshalb, zum Bibliographieren für das laufende Jahr die „Germanistik“ zu verwenden und ansonsten BLL oder „Köttelwesch“ zu benutzen.

Periodische Fachbibliographien:

- Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen. Hrsgg. v. Wilfried Barner [u.a.]. Tübingen 19XX
- Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Begründet von Hanns W. Eppelsheimer, fortgeführt von Clemens Köttelwesch u. Bernhard Koßmann. Hrsgg. v. Wilhelm R. Schmidt. Frankfurt a. M. 19XX
- Bibliographie linguistischer Literatur (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik. Frankfurt a. M. 19XX

Teilweise kann in diesen Bibliographien über den Uni-Server oder im bibliographischen Zentrum der UB auch auf CD-Rom recherchiert werden.

Abgeschlossene Fachbibliographie (zum Einstieg in die linguistischen Hauptgebiete geeignet):

- Kreuder, Hans-Dieter: Studienbibliographie Linguistik. Wiesbaden 31993.

d) Spezialbibliographie (hat z.B. einzelne Epochen, Themen oder Personen zum Gegenstand)

Linguistische Spezialbibliographien – zu den unterschiedlichsten Themenbereichen – sind zum Beispiel in der folgenden Reihe erschienen:

- Studienbibliographien Sprachwissenschaft. Im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache Mannheim hrsgg. v. Manfred W. Hellmann. Heidelberg 19XX.

Beim Benutzen von Bibliographien aller Typen gilt es auch zu berücksichtigen, welche Publikationstypen, Sprachräume o.ä. erfasst wurden: Umfassende Bibliographien machen hier keine Einschränkungen, wohingegen Auswahlbibliographien z.B. nur Dissertationen oder nur deutschsprachige Publikationen exzerpieren. Weiterhin muss man zwischen retrospektiven (abgeschlossenen) und periodischen (laufend erscheinenden) Bibliographien unterscheiden. Es gibt auch unterschiedliche Publikationsformen: selbständige Bibliographien erscheinen als Bücher oder Hefte, während unselbständige Bibliographien nur Teile von Publikationen bilden.

2. Literatursuche mit elektronischen Hilfsmitteln:

2.1 CD-Rom

Die UB hat viele Bibliographien und Zeitschrifteninhaltsdienste auf CD-Rom abonniert, z.B. VLB, Kötterwesch, MLA (LABS, Arts&Humanities Citation Index = Web of Science, PCI als umfangreichste Zeitschrifteninhaltsdatenbank für Geistes- und Sozialwissenschaften, IBZ, IBR, IBF). In den meisten kann man im Marburger Campusnetz direkt recherchieren, bei anderen bleibt der Gang in den Katalogsaal der UB nicht erspart. Eine Liste mit den Bibliographien und Datenbanken der UB sowie ihren Zugangsmöglichkeiten ist unter der Rubrik „Digitale Bibliothek/ Datenbanken im Angebot der UB“ nach Fächern geordnet zusammengestellt unter: <http://www.ub.uni-marburg.de/cd-rom/welcome.html>.

Einen Online-Fachführer für die Germanistik findet man unter: <http://www.uni-marburg.de/fb09/bibliothek/bibliogr.htm>

2.2 Internet

Der Weg der Literaturrecherche im Internet lässt sich am besten an einem Beispiel zeigen: Georg Wenker, ein Marburger Germanistik-Student, sucht für seine sprachwissenschaftliche Hausarbeit zum Thema ‚Diatopische Sprachvariation‘ Literatur. Nachdem er sich durch Einsehen von Einführungen und Handbüchern, durch das Schneeballsystem und das Auswerten der o.a. Fachbibliographien einen Überblick über die Literatur zu seinem Thema verschafft hat, setzt er sich an den Computer, um die teilweise unvollständigen Literaturangaben, die er aus Zettelkatalogen nicht erschließen konnte, zu ergänzen. Außerdem möchte Georg recherchieren, in welchen Bibliotheken er die neueren Titel, die nur noch elektronisch erfasst sind, bekommen kann und ob sie noch im Buchhandel erhältlich und erschwinglich sind.

2.2.1 Zugang zu Online-Katalogen externer Bibliotheken, Verbunds- und Buchhandelskatalogen

Dazu loggt Georg sich zunächst in den **OPAC** ein, den Online-Katalog der Marburger Universitätsbibliothek (s.u.). In seinen Notizen hat Georg als erstes den Kurztitel einer Monographie stehen: *König: dtv-Atlas*. Weil der Nachname des Autors nicht gerade selten ist, schränkt Georg die Trefferzahl dadurch ein, dass er im **Suchmenü** zusätzlich zum Personennamen „König“ das Titelstichwort „dtv-Atlas“ angibt. Der gesuchte Titel ist in einer der Marburger Bibliotheken vorhanden, er erscheint samt Signatur auf dem Bildschirm: *König, Werner: dtv-Atlas zur deutschen Sprache: Tafeln und Texte / Werner König. – Originalausg., 11. Aufl., 199. – 213. Tsd. – München: Dt. Taschenbuch Verl., 1996. – 256 S.: graph. Darst., Kt. (dtv; 3025). Literaturverz. S. 246-247. ISBN 3-423-03025-9*. Das Buch steht im „Forschungsinstitut für Deutsche Sprache – Deutscher Sprachatlas“ und hat die Signatur: „KC 11“.

Findet sich der gesuchte Titel nicht im OPAC - z.B. weil es sich um einen älteren Titel handelt -, kann man in einem zweiten Schritt den eingescannten Gesamtkatalog der UB Marburg 1930 - 1973 Hebis-Retro (s.u.) aufrufen und dort erneut die Suche starten. Bei der Volltextsuche ist dabei zu beachten, dass mehrere Suchbegriffe mit „und“ verknüpft werden müssen.

Angenommen, der gesuchte Titel wäre nicht in Marburg vorhanden, ließe sich der vollständige Titel am besten mit Hilfe des **KVK**, des „**Karlsruher Virtuellen Katalogs**“, erschließen. Das ist ein Meta-Katalog, mit dem man gleichzeitig mehrere Verbunds-, Universitäts- und Buchhandelskataloge durchsuchen kann – darunter der Katalog der Deutschen Bibliothek, das Verzeichnis lieferbarer Bücher etc. So erspart man sich, alle Kataloge einzeln zu besuchen. Georg würde durch Anklicken die Kataloge

aktivieren, in denen er suchen will. Nach der Suche, die genauso vor sich geht wie beim hauseigenen OPAC, hätte Georg den vollständigen Titel, wüsste, in welchen Bibliotheken er zu finden und ob er im Buchhandel noch lieferbar ist. Über Fernleihe könnte er ihn jetzt bestellen. Auch Zeitschriftentitel lassen sich mit Hilfe des KVK erschließen, indem man auf der Eingangsseite die Verbindung zur Zeitschriftendatenbank ZDB aktiviert.

Für elektronische Ausgaben von Fachzeitschriften gibt es seit einiger Zeit die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB (s.u.), die über eine Fachsystematik und ein Alphabet den Zugang zu zahlreichen elektronischen Fachzeitschriften ermöglicht. Ein Ampelsystem erklärt den Grad des Zugriffs: Startseite der Zeitschrift mit Inhaltsverzeichnissen (Rot), nur zugänglich innerhalb der Domain Uni-Marburg.De (Gelb) und frei zugänglich (Grün). Hierin lassen sich die aktuellen Zeitschriftenaufsätze finden.

Online-Katalog Marburg: <http://opachost.ub.uni-marburg.de/cgi-bin/nph-wwwredir/OpacHost.UB.Uni-Marburg.DE:2268/> (25.4.02)

Hebis Retro: <http://retro.hebis.de/> (25.4.02)

Karlsruher Virtueller Katalog: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html> (25.04.02) (dort Link zur Zeitschriftendatenbank)

EZB Elektronische Zeitschriftenbibliothek: <http://www.ub.uni-marburg.de/cat/ejmain.html> (25.4.02)

2.2.2 Bibliographien im Netz

Bisher hat Georg das Netz nur zum Vervollständigen seiner bibliographischen Angaben genutzt. Einige Bibliographien und Datenbanken sind aber auch online - allerdings aus lizenzrechtlichen Gründen nur über den Server der Uni - zugänglich. Hat man Zugang zum Uni-Server, kann man also auch online bibliographieren, was die o.a. traditionellen Fachbibliographien aber noch nicht ersetzen kann. Geeignet für Linguisten ist **MLA**, die internationale Bibliographie der „**Modern Language Association**“. Indem Georg Schlagworte zu seinem Thema eingibt, findet er vor allem neuere, im Ausland publizierte Aufsätze, die von den traditionellen Fachbibliographien nicht immer abgedeckt werden.

Zugang zur MLA: <http://www.ub.uni-marburg.de/digibib/db/mla.html> (25.04.02)

2.2.3 Suchbegriffe, Verknüpfungen, Einschränkungen

Man bibliographiert leichter mit elektronischen Medien einschließlich Suchmaschinen, wenn man die wichtigsten Suchbefehle beherrscht. Hier sind einige Hinweise angebracht, wie man die Suche sinnvoll einschränken kann:

- Um nach einer **Phrase** zu suchen, schließt man sie in Anführungszeichen ein. Als Treffer erhält man dann nur Dokumente, in denen die gesuchten Wörter miteinander verbunden sind. Die Phrase „diatopische Sprachvariation“ scheidet damit alle Dokumente aus, in denen *diatopische Varietät* oder *diastatische Sprachvariation* vorkommen.
- Man kann die Recherche zeitlich einschränken, so dass nur Dokumente aus einem bestimmten **Zeitraum** angezeigt werden. Eine zeitliche Einschränkung z.B. auf die letzten 5 Jahre empfiehlt sich, wenn man neuere Aufsätze sucht.
- **Boolesche Operatoren** und Klammern: Man kann die Suche einschränken, indem man Suchbegriffe verknüpft durch UND, ODER, NICHT bzw. engl. AND, OR, NOT (die Operatoren müssen meist groß geschrieben werden). Manche Suchmaschinen erlauben die Kombination der Booleschen Operatoren mit Klammern, z.B. (*diatopische* NICHT *diastatische*) UND (*Variation* ODER *Varietät*).
- **Kontext:** Es gibt Suchmaschinen, auf denen man mit den Operatoren ADJ, NEAR, FAR, BEFORE die Stellung der Suchbegriffe zueinander im Text festlegen kann.
- **Wildcards:** Man kann nach Begriffen auch dadurch suchen, dass man nur einen Teil des Wortes eingibt und den Rest durch das Zeichen * ersetzt. Gesucht wird dann nach allen Begriffen, in denen der eingegebene Wortteil vorkommt, z.B. *vari** → *Variation*, *Varietät*, *Variante*, *variieren* ...
- **Groß-u. Kleinschreibung:** Meist wird bei Eingabe von Kleinbuchstaben nach beiden Schreibweisen gesucht, bei Eingabe von Großbuchstaben nur nach Großschreibung.

Eine detailliertere Einführung zum Thema ‚Suchen mit Suchmaschinen‘ gibt es im Internet:

Stefan Karzauninkat: Kleine Suchfibel. <http://www.suchfibel.de> (6.1.00)

Ein nützliches Glossar zur Benutzung von CD-ROM-Datenbanken bietet: <http://www.bib.uni-wuppertal.de/datenbanken/glossardb.html>

2.2.4 Volltext im Netz:

Inzwischen erscheinen Aufsätze auch als Volltext online in Internet-Zeitschriften. Zur Suche nach solchen Aufsätzen eignen sich Suchmaschinen. Die wichtigsten Suchbeschränkungen, die viele Suchmaschinen erlauben, sind unter 2.2.3 bereits aufgeführt. Empfehlenswerte Suchmaschinen sind:

- „Fireball“: <http://www.fireball.de/>
- „Google“: <http://www.google.com/>

2.2.5 Zitieren von Internetseiten

Zum Zitieren von Aufsätzen aus dem Internet genügt der URL (die Internet-Adresse) der betreffenden Seite, an den, weil sich Seiten und Adressen schnell ändern können, das Datum des Abrufs in Klammern angehängt wird. Als Zitierweise für Internetseiten empfiehlt sich deshalb: **Nachname, Vorname: Titel. URL (Abfragedatum)**. Zum Beispiel: *Rash, Felicity: Rauhe Männer - Zarte Frauen. Linguistic and Stylistic Aspects of Gender Stereotyping in German Advertising Texts 1949-1959.* <http://www.ncl.ac.uk/~njw5/issue01/rashb.htm> (6.1.00)

3. Literatur, Adressen:

a) Zur Einführung in die Literaturrecherche allgemein

- Paschek, Carl: Praxis der Literaturinformation Germanistik. Berlin: Weidler 1999. (Germanistische Lehrbuchsammlung. 48.) [1. Aufl. u.d.T.: Paschek, Carl: Praxis der Literaturrecherche Germanistik]

b) Zur Einführung in die Literaturrecherche im Internet eignen sich:

- Michael Mandelartz: Literaturrecherche im WWW für Anfänger: <http://news7s6.atm.iwate-u.ac.jp/~oubei/mandel/litrech.htm> (6.1.00)
- Germanistik im Internet. Eine Orientierungshilfe. Hrsgg. v. Frank Simon-Ritz. Berlin 1998. (Informationsmittel für Bibliotheken (IFB) Beiheft. 8.), darin besonders: Frank Simon-Ritz: Bibliographische Recherchen im Internet. Auch als Volltext im Netz: http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/einzelpu/ifb-bh8/ifb_00.htm (6.1.00)
- Eine sehr gut ausgearbeitete Suchhilfe für das Bibliographieren linguistischer Fachliteratur mit einem Suchbaum für linguistische Bibliographien hat der FB Romanistik der Uni Saarbrücken ins Netz gestellt: <http://www.phil.uni-sb.de/FR/Romanistik/raasch/bibsuch/index.htm#anfang> (6.1.00)

c) Eine neuere Einführung ins Internet für Germanisten:

Hartmut Schönherr/ Paul Tiedemann: Internet für Germanisten. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt 1999.

d) Linguistische Volltext-Zeitschriften:

Neben Zeitschriften, die ihre Inhaltsverzeichnisse ins Netz stellen, gibt es inzwischen auch einige linguistische Zeitschriften mit Online-Volltext. Eine Linkliste germanistischer Fachzeitschriften mit Angaben, welche davon Texte online bieten, findet sich unter:

<http://polyglot.lss.wisc.edu/german/irfg/2.htm#zschr> (25.4.02)

vgl. EZB

e) Hilfreiche Adressen bei der Literatursuche

- LINSE - Linguistik -Server Essen: <http://www.linse.uni-essen.de/> (25.4.02)
- Fachbibliographien zur Linguistik des IDS-Mannheim: <http://www.ids-mannheim.de/quellen/biblio.html> (25.4.02)
- Linguistik im Internet: ein Linguistik Portal zusammengestellt an der UB Konstanz: <http://www.ub.uni-konstanz.de/fi/spr/links.htm>

4. Literaturbeschaffung

In Marburg vorhandene Titel kann man entweder direkt in der betreffenden Bibliothek ausleihen oder – falls es sich um eine Präsenzbibliothek handelt – kopieren. Bevor man Bücher, die in Marburg nicht vorhanden sind, über Fernleihe bestellt, lohnt es sich, einen Blick in das „Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB)“ in der UB (bzw. über CD-Rom oder Internet) zu werfen, denn sofern das Buch im Handel unter 20 DM erhältlich ist, verweigert die UB eine Fernleihe und man erspart sich so unnötiges Warten.

Die UB Marburg bietet die Möglichkeit der elektronischen Fernleihe an, die die Beschaffung der Literatur erheblich beschleunigt. Dazu muss man sich ein Fernleihkonto bei der UB einrichten und kann bei der Recherche im Hessischen Verbundkatalog **Hebis online** (<http://webcbs.rz.uni-frankfurt.de/webopc-bin/nph-wwwredir/kiwi.rz.uni-frankfurt.de:59193/>) den gewünschten Titel bestellen (s. Dokumentlieferung der UB Marburg: <http://www.ub.uni-marburg.de/doklief/welcome.html>). Auch Zeitschriftenaufsätze sind in diesem Verbundkatalog nachgewiesen.